

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 - Zuwanderung und Integration
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Jürgen Lemmer 563 2679 563 8576 juergen.lemmer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.01.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0020/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.01.2005	Migrationsausschuss	Entscheidung
Wahl des Migrationsausschusses 2004 - Wahlbeteiligung		

Grund der Vorlage

Mit einer Beteiligung von nur 5,36 % der Wahlberechtigten bei der Wahl des Migrationsausschusses hat es nicht nur einen erneuten Rückgang gegenüber der letzten Wahl gegeben, sondern auch im Vergleich ist die Wahlbeteiligung deutlich geringer ausgefallen als in anderen Städten in NRW.

Beschlussvorschlag

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Ressort 204 wird beauftragt, in Absprache mit dem Ressort 401 im Jahr 2008 dem Migrationsausschuss Maßnahmen vorzulegen, die geeignet sind, die Wahlbeteiligung zu erhöhen.

Einverständnisse
entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Eine der Gründe für die geringe Wahlbeteiligung ist sicherlich, dass es dem Ausländerbeirat – ob der geringen Kompetenzen des Ausländerbeirates in der Gemeindeordnung – in den

letzten fünf Jahren nicht gelungen ist, in der städtischen Politik ausreichend wahrgenommen zu werden. Wegen der gleichzeitig sehr hohen Bedeutung des Themas Integration haben der Rat und der Ausländerbeirat durch die Umwandlung in einen ordentlichen Ausschuss eine Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Migrantenveterer gleichberechtigt an der kommunalpolitischen Willensbildung mitwirken können. Damit besteht zukünftig eine verbesserte Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit darzustellen.

Des Weiteren war wegen der dringend notwendigen Strukturveränderungen, die im Ressort 204 vorgenommen werden mussten und den zusätzlichen Belastungen aus den gesetzlichen Veränderungen (Zuwanderungsgesetz, Hartz IV) darüber hinaus nur eine sehr eingeschränkte Öffentlichkeitsarbeit durch das Ressort 204 möglich.

Der Vergleich mit anderen Städten zeigt, dass es zwar nicht *den* Erfolgsfaktor für die Wahlbeteiligung gibt, aber dass für die nächste Wahl in 2009 über verschiedene Veränderungen nachgedacht werden sollte, die eine höhere Wahlbeteiligung erwarten lassen können.

Beispiele hierfür:

1. Ermöglichung der Briefwahl – bei gleichzeitiger Reduzierung der Wahllokale
2. Eigene Plakate der Stadt zur Migrationsausschusswahl, die z. B. bei den Vereinen ausgehangen werden
3. Verstärkte Informationen an die Migrationselbstorganisationen
4. Wahlaufruf des Oberbürgermeisters, der in die Hauptherkunftssprachen übersetzt wird

Diese Beispiele sind nicht abschließend. Rechtzeitig in 2008 sollte hierüber im Migrationsausausschuss entschieden werden, da mit einer entsprechenden Vorlaufzeit viele dieser Maßnahmen über bestehende Kontakte sehr kostengünstig bis kostenneutral umgesetzt werden können.

Anlagen

1 - Städtevergleich